

[978.] Zur gefälligen Beachtung empfohlen.

Die Herren Weit u. Comp. in Berlin werden in bevorstehender Oster-Messe die Güte haben, meine Saldis aus Rechnung 1836 an die betreffenden Handlungen nach Liste zu zahlen, und sind diese Herren von mir ausdrücklich autorisirt, Quittungen hierüber in Empfang zu nehmen. Alle etwa an mich zu leistenden Zahlungen bitte ich jedoch, meinem Commissionair, Hrn. F. A. Brockhaus, zugehen zu lassen.

Glogau.

S. Reischer'sche Buchhdlg.

[979.] Ich warne hiermit meine Herren Collegen vor einem von hier entwichenen und mit Steckbriefen verfolgten Betrüger, Namens Jungblut, welcher vorgibt, in meinen Diensten zu stehen und auf einen sich selbst gefertigten Empfehlungsbrief Gelder aufnimmt und mir in Rechnung bringen läßt. Sollte derselbe irgendwo wieder erscheinen, so bitte ich, die Orts-Polizei davon in Kenntniß zu setzen und zu veranlassen, daß deshalb an die hiesige Polizei-Behörde berichtet wird, welche dann sogleich das Weitere über ihn verfügen wird. — Es ist ihm bereits gelungen, sich einige kleine Summen vorstrecken zu lassen, für die ich natürlich nicht haften kann, und ich bitte daher meine Herren Collegen, sich vor weiterem Schaden zu hüten. —

Frankfurt a. M., den 25. März 1836.

C. Jügel.

[980.] Unter dem 15. Juni v. J. habe ich an alle Buchhandlungen für die Leihbibliotheken ihres Wirkungskreises ein Circulaire erlassen, welchem eine Specification meiner älteren beliebten Romane, zu sehr bedeutend herabgesetzten Preisen, beigefügt war. Im Ganzen ist von den verehrten Handlungen sehr wenig darauf reflectirt worden, darum erlaube ich mir, auf dieses vortheilhafte Anerbieten hiermit noch einmal aufmerksam zu machen und hierdurch die Herren Collegen zu bitten, in Leipzig sich so viele Circulare ausliefern zu lassen, als zur Versendung an ihre Leihbibliotheken nöthig sind, denn ich bin fest überzeugt, daß dadurch für uns beiderseits ein gutes Geschäft bewirkt wird. Zu jedem ähnlichen Dienste werde ich mich stets bereit finden lassen.

Leipzig, d. 26. März 1836.

J. S. Kuhlmeier.

[981.] Um gefällige Benachrichtigung von dem jetzigen Aufenthalte des Buchhandlungs-Gehülfen Herrn A. Eisenbeis aus Stuttgart bitten

Vandenhoef u. Ruprecht.

[982.] Durch langjährige Erfahrung haben wir uns überzeugt, daß vielen Mißbräuchen und Uebelständen im süddeutschen Expeditionswesen, von dem wir nur das häufige Verlorengehen und das monatlange Zurückhalten von Beischlüssen erwähnen wollen, am zweckmäßigsten gesteuert wird durch die Einrichtung, wie sie in Nürnberg seit langer Zeit besteht, den Empfang aller Pakete zu bescheinigen.

Wir machen daher unsern süddeutschen Herren Collegen die Anzeige, daß wir diese Einrichtung in unserm Geschäft eingeführt haben und ersuchen alle süddeutsche Buchhandlungen, welche hier Commissionaire haben, diese zu beauftragen, den Empfang der ihnen durch uns zukommenden Pakete in einem dazu eingerichteten Buch, welches den Paketen stets beigegeben wird, durch Unterschrift zu bescheinigen.

Stuttgart, den 19. März 1836.

Beck u. Stränkel.

[983.] Anzeige für Verleger

von

katholisch — theologischen Werken.

Ich befaße mich vorzüglich mit dem Handel kathol.-theolog. Werke und halte hiervon auch ein bedeutendes Lager. Da ich

aber in letzterer Zeit leider die Erfahrung machen mußte, daß Verleger besonders von größeren Werken dieselben im Preise sehr herabsetzten, und ich dadurch bei meinem Lager sehr in Nachtheil kam, so kann ich mir selbes in Zukunft nur in Tausch gegen meinen Verlag, oder mit 60 pCt. auf feste Rechnung gegen sogleich baare Bezahlung ergänzen. Wer hierauf einzugehen geneigt ist, beliebe mir seinen Verlags-Katalog durch Hrn. Liebeskind in Leipzig oder durch Hrn. Nicol. Doll in Augsburg einzusenden.

Nova von kathol.-theolog. Werken sind mir stets willkommen.

Für diejenigen Handlungen, mit welchen ich nicht in Verbindung stehe, dient zur Nachricht, daß Hr. Liebeskind in Leipzig meinen Verlag für seine eigene Rechnung debitirt.

Wien, Januar 1836.

Carl Doll.

(vormals Alons Doll.)

[984.] Beachtungswerthe Anzeige für Kunsthändler.

Den sämtlichen geehrten Kunsthändlern Deutschlands, besonders denjenigen Herren, die nicht in directer Verbindung mit Frankreich stehen, mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich im Besitze eines sehr reichhaltigen Lagers von Pariser Kupferstichen u. Lithographien bin, welches fortwährend durch die Dampfschiffahrt zwischen Havre und hier occurant gehalten wird, da ich alle Pariser Novitäten gleich nach Erscheinen erhalte. Durch directe Verbindung mit den bedeutendsten dortigen Häusern bin ich in den Stand gesetzt, meinen Herren Collegen die größtmöglichen Vortheile zu gewähren, selbst bei Blättern, die eben erst die Presse verlassen.

Folgende Blätter, die durchaus keiner Conjectur unterworfen sind, und stets gangbare Artikel bleiben werden, erlaube ich mir zu nachstehenden Preisen, soweit der Vorrath reicht, zu offeriren:

Napoleon nach David von Bertrand gestochen, Ladenpreis 24 Fr., für 1  $\frac{1}{2}$  12  $\frac{1}{2}$  netto.

Derselbe in Couleur, Ladenpr. 48 Fr., für 3  $\frac{1}{2}$ .

Mort de Poniatofsky von Tazet gestochen, Ladenpr. 30 Fr., für 3  $\frac{1}{2}$  n.

Dasselbe in Couleur, Ladenpr. 60 Fr., für 6  $\frac{1}{2}$  n.

Ferner die großen Pferde von Tazet, Debucourt u. nach Bernet, 8 verschiedene Blätter, Ladenpr. pr. Blatt 24 Fr., à 2  $\frac{1}{2}$  netto.

NB. In Leipzig wird nichts von diesen Sachen ausgeliefert.

V. S. Verendsohn,

Buch-, Kunst- und Musikalienhandl. in Hamburg.

[985.] Zur Ankündigung

juristischer Schriften

empfehle ich die Umschläge der Ausgabe in Heften des bei mir erscheinenden vollständigen, aber kurzgefaßten Receptoriums aller königl. Preuß. Landesgesetze. Für die Zeile oder deren Raum berechne ich 1  $\frac{1}{2}$ .

Danzig.

St. Sam. Gerhard.

[986.] Von Schriften über Runkelrübenbau und Runkelrübenzuckerfabrikation erbittet sich die Unterzeichnete gleich nach Erscheinen 4 Exempl. à cond.

Landenberg a. d. W., März.

Buchhandlung von G. Wilmsen.

[987.] Ergebenste Bitte.

(Gefälligst nicht zu übersehen!)

Wir ersuchen hierdurch die geehrten Verlags-handlungen nochmals dringend um gütige zeitige Einsendung ihrer Nova